Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister - Dezernat VI Amt 61	Datum 29.11.2006 **Öffentlichkeitsstatus** öffentlich

I N F O R M A T I O N **I0335/06**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	05.12.2006	nicht öffentlich
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr	11.01.2007	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Energie	11.01.2007	öffentlich
Kulturausschuss	11.01.2007	öffentlich
Stadtrat	18.01.2007	öffentlich

Thema: Internationale Bauausstellung (IBA) Stadtumbau 2010

In Erfüllung der Zielvereinbarungen der Evaluierung der Arbeit am IBA Thema der Landeshauptstadt Magdeburg "Leben an und mit der Elbe" am 31.08.2005 führte das Stadtplanungsamt am 12. Juli 2006 einen Workshop "Stadtbildprägende Elemente" durch.
Dem Workshop vorangestellt fand am 10. und 11. Juli 2006 ein Symposium statt, gemeinsam vorbereitet und durchgeführt von Stadtplanungsamt und vom Kunstmuseum.

Die wissenschaftlichen Beiträge des Symposiums bezogen sich gleichermaßen auf das Thema "Leben an und mit der Elbe", mit dem sich die Landeshauptstadt Magdeburg an der IBA Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 beteiligt und auf das vom Kunstmuseum initiierte Kunstprojekt für Kunst im öffentlichen Raum "Die Elbe [in] between" am Elbverlauf in Magdeburg.

Im Hinblick auf die besondere Ressource eines Flusses in der Stadt wurden interdisziplinär aktuelle Überlegungen und Perspektiven der Stadt- und Landschaftsentwicklung sowie die Beziehungen von Stadt und Kunst in Geschichte und Gegenwart erörtert. Das Symposium diente als Basis notwendiger Verständigung, auf der Stadtplaner, Architekten Landschaftsplaner und Studenten im nachfolgenden Workshop "Stadtbildprägende Elemente " am 12. Juli 2006 konzeptionell gearbeitet haben und auf der die am Kunstprojekt "Die Elbe [in] between" beteiligten Künstler sich in einer Ortsbegehung am 12. Juli 2006 im Areal orientiert haben, um erste Ideen und Skizzen für ihren Beitrag zu entwerfen.

Workshop " Stadtbildprägende Elemente" des Stadtplanungsamtes am 12.07.2006

Gearbeitet wurde in drei Teams:

- **Team 1 - Stadtansicht/Silhouette/Elbufer**
- **Team 2 - Öffnung Areal Elbebahnhof**
- **Team 3 - Perspektive Quartier Regierungsstraße**

Die Teams bestanden aus Stadtplanern, Architekten, Landschaftsplanern und Studenten des Studiengangs cultural engineering der Uni Magdeburg. Den Teams beratend zur Seite standen Vertreter aus der Stadtverwaltung und der Politik sowie Eigentümer und potentielle Projektträger.

Ergebnisse des Workshops:

Team 1- Stadtansicht/Silhouette/Elbufer Abbildung 1

Bestandsaufnahme
- Uferbereiche in **Abschnitte** geteilt,
- Darin: **besondere Orte und Objekte**, **Sichtachsen**, -
- Stadtbildprägend, identitätsstiftend, **Orte des 1. Erkennens**

Gesamtidee Aufwertung
- **Entwicklungsziele** für die Abschnitte definieren,
- **Charakteristika** herausarbeiten

Dabei:
- Stadtgeschichte als Ressource nutzen
- Vorhandene Konzepte nutzen z.B. Rahmenplan Rotehorn
- Besondere Orte inszenieren und erlebbar machen z.B. Lukasklause, Kavalier Scharnhorst
- Untergenutzte o. fehlentwickelte Gebiete befördern z. B. Rückseite Allee-Center, Elbebahnhof
- Verbindungen zwischen Wasser und Stadt stärken z. B. Querung Schleinufer

Erste praktische Schritte
- Ufermauer von Verbuschung befreien,
- Potentielle Blickfenster freistellen,
- Bewuchs am Ufer aufnehmen und bewerten.

Team 2 - Öffnung Areal Elbebahnhof Abbildung 2

- Elbebahnhof **ins Bewusstsein** der Magdeburger **rücken**
  Ausgefallene **temporäre** Nutzungen inszenieren
- Auf der Basis des Bebauungsplans **Räume markieren - 1000 Kirschen**
- Den Elbebahnhof über die **Elb-Promenade erobern -** Elbpromenade stärken
  Attraktive öffentliche Plätze gestalten, attraktive Zielpunkte setzen
- **Mut** zur **Stadt** auf **Probe** haben - Mit einer **starken Idee starke Partner** gewinnen
- Ein **internationales Quartier** für Magdeburg **bauen**
  Internationale Architekten gewinnen.
- **2x2** ist das **bessere** Schleinufer
  Richtungsfahrbahnen durch breiten Grünstreifen trennen/**Urbaner Filter**

Team 3 - Perspektive Quartier Regierungsstraße Abbildung 3

- Wohngebäude **Regierungsstraße 37 erhalten** (Denkmalschutz?)
- **Keine Pkw-Stellplätze** im Erdgeschoss (ehemaliger **Intershop**)
- Ehemaligen **Intershop** für Ausstellungen (Stadtgeschichte, IBA) **nutzen**
- **Freiraum** zwischen Stadt und Fluss **erhalten** – Pentdant zum quirligen Allee-Center
- Beliebigkeit der aktuellen **Freiflächengestaltung** verändern – **Aufwertung**
- **Stadtgeschichte** bei der Umgestaltung einbeziehen, **künstlerische Auseinandersetzung** mit dem **Freiraum**, Blick- und Wegebeziehungen **zum Fluss** schaffen,

- Intensive Gestaltung und **Nutzung** der Freifläche, Gelände modellieren und bewegt zur Elbe führen, auch über das Schleinufer hinweg.
- Vision: **Parkhausdach Allee-Center** bis über die Wasserfläche der **Elbe** führen
- Trennende Wirkung des **Schleinufer**s beeinflussen
- Verbesserung der **Blick- und Wegebeziehungen** vom Allee-Center zum **Kunstmuseum**

Das Kunstprojekt "Die Elbe [in] between"

Das Kunstprojekt "Die Elbe [in] between" wurde vom Kunstmuseum Magdeburg initiiert. Es geht dabei um die Elbe als besonderen Landschaftsteil innerhalb der Stadt, der Titel "[in] between" heißt "inmitten" oder "dazwischen". Gemeint ist die prägende Bedeutung des Flusses in der Geschichte und Gegenwart Magdeburgs.
12 eingeladene Künstlerinnen und Künstler aus Bundesrepublik, Polen, Frankreich, Italien, Niederlande, Kanada, Großbritannien sind eingeladen, sich mit dem kulturellen Raum der Flusslandschaft Elbe in Magdeburgs Innenstadt zu befassen und künstlerische Ideen zu diesem Thema zu entwickeln.
Am 12. Juli 2006 haben die Künstler die festgelegten Wegmarken des Projekts abgeschritten. Beginnend an der Strombrücke führte der Weg am östlichen Elbufer entlang, vorbei an der Hubbrücke, dem Landesfunkhaus, dem Raddampfer Württemberg, der Stadthalle und der Sternbrücke bis in den Rothehornpark. Das Panorama der Stadt und der Elbeverlauf wurden von der Aussichtsplattform des Aussichtsturms erfasst, die Elbe wurde mit der Buckauer Fähre überquert. Die Kuratoren erläuterten auf dem Rundweg detailliert die Aufgabenstellung und die Schrittfolge für das Kunstprojekt:
Ende 2006 werden die Künstler Modellvorschläge zur weiteren Realisierung des Gesamtprojekts vorlegen. Im September 2007 werden alle Ergebnisse in einer Ausstellung im Kunstmuseum der Öffentlichkeit präsentiert. Zugleich sollen 3 bis 5 ausgewählte Ideen von den Künstlern weiterbearbeitet und für den öffentlichen Raum umgesetzt werden.
Das Kunstprojekt "Die Elbe [in] between" wird u. a. von der Bundeskulturstiftung, der Ostdeutschen S parkassenstiftung gemeinsam mit der Stadtsparkasse Magdeburg, der Kunststiftung Sachsen-Anhalt gefördert.

Positionen der Künstler aus der Ortsbegehung am 12. Juli 2006 Abbildung 4

- **Der Flussraum mit Parksilhouette am Ostufer und Stadtsilhouette am Westufer**
  Ganz besondere Qualität von Magdeburg – weiches Ostufer gegenüber harter Westufer-Kante – interpretieren
- Syndrom Verkehrsschneise Schleinufer
  Problem Verkehrsführung am Schleinufer - Die Autoschneise trennt die Stadt vom Fluss
- **Faszination Objekt Hubbrücke**
  Die Einmaligkeit, die Konstruktion, die ehemalige Funktion und die besondere Lage schräg zum Fluss beeindrucken
- **Anonymität und Indifferenz am Westufer**
  Notwendige Formen urbaner Belebung fehlen überwiegend – eine Neubestimmung mit besserem Bezug zum Fluss ist notwendig
- **Schiffe**
  Einst vielgenutzte Wegeverbindung, ist der Schiffsverkehr heute fast versiegt. Die Kunst kann die Erinnerung bewahren.
- **Impression: Löcher mit Straßen**
  Städtebaulicher Maßstab und die Überlagerung verschiedener Baustrukturen erzeugen das seltsame Gefühl von "Löchern mit Straßen"

Das Kunstprojekt "Die Elbe [in] between" und der Stadtumbau in Magdeburg im Rahmen der IBA 2010 unter dem Thema "Leben an und mit der Elbe" berühren sich inhaltlich stark. Das Kunstprojekt wird deshalb in Kooperation zwischen Kunstmuseum und Stadtplanungsamt im Rahmen des IBA-Themas der Landeshauptstadt Magdeburg weiterverfolgt.

Ziel des Projektes “Die Elbe [in] between” ist die Veränderung der städtischen Situation durch die modellhafte Veranschaulichung in den künstlerischen Ideen der beteiligten Künstler und durch die Realisierung ausgewählter Projekte von Kunst im öffentlichen Raum. Als Gesamtareal für die künstlerischen Interventionen wurden folgende topografische Eckpunkte festgelegt: Strombrücke, ehemaliger Elbebahnhof, Fürstenwall, stillgelegter Raddampfer “Württemberg”, mdr-Funkhaus, Sternbrücke.

Besonderer Anspruch als Korrespondenzprojekt im Rahmen der IBA 2010 sind Offenheit und Mobilität, durch welche die künstlerischen Projekte der 12 Künstler von [in] between parallel zu Architekten und Stadtplanern über neue Strukturen einer Großstadt mit den Symptomen “schrumpfender Städte” nachdenken und Modellsituationen entwickeln. Die Kunst realisiert sich in ihrer eigenen Spezifik als mentale und nicht vorrangig materielle Intervention.

Mit der Hinwendung der Stadt zur Elbe lässt sich ein Potential von hoher Erlebnisqualität wecken. Mit dem Thema Elbe lässt sich ein außerordentlich hoher Grad an populärem Selbstverständnis in Magdeburg abrufen. Das Projekt knüpft an die individuellen Erinnerungen und Emotionen der älteren Bürger und öffnet die Erwartungen für die Möglichkeit, auch in der Gegenwart den Erlebnisraum Elbe zurück zu gewinnen und touristisch attraktiv zu machen. Die Kunst wird zum Anreger für gesamtgesellschaftliche Interessen indem sie positive, sinnliche, metaphorische Symbole setzt, die die Elbe unübersehbar ins öffentliche Blickfeld rücken und die Stadt ins Gespräch über seine Zukunft verwickelt.

Kerngedanken der Positionierung der Projektidee “Die Elbe [in] between”

- Schaffung eines neuen Erlebnisraumes in der Innenstadt
- Mobilisierung des individuellen und gesellschaftlichen Nachdenkens über zeitgemäße urbane Veränderungen
- Folgen des negativen Strukturwandels in einen positiven Kulturwandel umkehren ungenutzte Ressourcen in vorhandene Strukturen binden und eine neue attraktive Identität schaffen
- die Popularität von Natur in Verbindung mit Kunst sinnlich, symbolisch und metaphorisch ins öffentliche Blickfeld rücken

Jörn Marx
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr

Bearb.: Frau Heptner
Tel.. 540 5387

Anlagen: gescannt